



Informationen für unsere Adoptanten

Wo befinden sich unsere Vermittlungstiere?

Unsere Schützlinge leben in Spanien auf der Finca los gatitos bei Martina Mosbacher. Nur ganz selten arbeiten wir mit Pflegestellen in Deutschland zusammen. Der jeweilige Aufenthaltsort des Tieres ist auf dem individuellen Steckbrief vermerkt.

Kann das Tier vorher besucht/kennengelernt werden?

In den meisten Fällen ist ein vorheriges Kennenlernen nicht möglich, da sich unsere Tiere noch im Ausland aufhalten. Falls sich das jeweilige Tier bereits in Deutschland aufhält, ist dies auf dem Profil vermerkt. In diesem Falle organisieren wir sehr gerne einen Kennenlernbesuch zwischen euch und unserem Schützling.

Wie lange dauert eine Vermittlung?

Das Tier muss zunächst reisebereit sein. Das bedeutet, dass bei Einreise die Tollwutimpfung mindestens 21 Tage vorher durchgeführt worden sein muss. Von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Einreise des Tieres können je nach Gegebenheiten zwischen 3 und 8 Wochen vergehen. Die Zeit ist stark abhängig von eurer Zusammenarbeit mit uns: Wie schnell wir den ausgefüllten Fragebogen erhalten und wie zeitlich flexibel ihr für einen Termin für den Vorbesuch seid. Unser Transporter fährt ca. alle 4-6 Wochen.

Muss ich mit dem Tier direkt zu einem deutschen Tierarzt?

Nein. Alle unsere Tiere werden vor der Ausreise noch einmal einem Tierarzt vorgestellt. Sie sind geimpft, entwurmt, gegen Parasiten behandelt und haben einen Mikrochip. Selbstverständlich lassen wir sie ihre große Reise nur antreten, wenn sie gesund erscheinen. Ein Tierarztbesuch sollte nur stattfinden, wenn das Tier Krankheitssymptome zeigt.

Wie verhalten sich die Katzen? Sind sie wild?

NEIN, unsere Katzen sind nicht wild. Im Gegenteil, unsere Tiger sind meist besonders sozial und menschenbezogen. In den meisten Fällen genießen sie die lang ersehnte Zuneigung und erfreuen sich an jeder Streicheleinheit. Sie leben auf Finca los gatitos im privaten Haushalt als Familienmitglieder. Aber natürlich gibt es auch hier Ausnahmen. Katzen, die schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht haben, können natürlich auch ängstlich und schreckhaft sein. In diesen Fällen weisen wir darauf hin und suchen explizit nach Adoptanten, die bereit sind eine Katze mit Hilfe von Geduld zu erobern. Nach der Ankunft bitte nicht gleich zu viel von den Tieren erwarten. Es ist völlig normal, wenn sich die Katzen ein paar Tage verstecken, nur nachts zum Fressen rauskommen, und man anfangs gar nicht merkt, dass man ein Tier aufgenommen hat. Dies wird sich innerhalb der ersten Wochen normalerweise schnell verändern.

Wofür wird ein ausgefüllter Fragebogen benötigt?

Mit dem Erstfragebogen bekommen wir einen ersten Eindruck, wo und wie unser Schützling in Zukunft leben soll. Der Fragebogen hilft uns vorab die wichtigsten Fragen zu klären und abzuschätzen welches Tier am besten zu der jeweiligen Familie und der Situation passen könnte. Wir möchten in jedem Fall, dass am Ende alle Beteiligten mit der Vermittlung glücklich sind und der Schützling einen Platz auf Lebenszeit findet. Dafür müssen natürlich die Grundvoraussetzungen stimmen.

Wofür werden meine Daten benötigt?

Die Daten werden streng vertraulich behandelt und nur zum Zwecke der Tierversmittlung an z.B. das zuständige Veterinäramt im Zuge der Transportdokumente bei einer Vermittlung oder den Vorbesucher weitergeleitet. Die Daten unserer Interessenten werden von uns lediglich archiviert, wenn es zu einer Adoption gekommen ist.

Warum wird ein Vorbesuch durchgeführt?

Mit dem Vorbesuch möchten wir uns selbst mit den Gegebenheiten in dem neuen Zuhause für unsere Schützlinge vertraut machen. Es wird geschaut, ob Mensch und Tier und Wohnsituation tatsächlich zusammenpassen. Schließlich sollen am Ende alle zufrieden sein und der Schützling ein Forever Happy Home gefunden haben, in dem er alt werden darf. Darüber hinaus ist es uns sehr wichtig, unsere Adoptivfamilien persönlich kennenzulernen (sofern möglich).

Wer kommt bei dem Vorbesuch?

Bei dem Vorbesuch kommen ehrenamtliche Teamkollegen oder befreundete Tierschützer aus der Region der Interessenten. Wir haben deutschlandweit ein Netzwerk an Tierschützern, die diese Aufgabe übernehmen.

Worauf wird bei dem Vorbesuch geachtet?

In erster Linie möchten wir unsere Adoptanten natürlich persönlich kennenlernen. Auch wenn ihr uns auf Anhieb sympathisch seid, und wir uns sicher sind, dass bei euch alles in Ordnung ist, müssen wir uns persönlich davon überzeugen, dass alle



gemachten Angaben korrekt sind. Wir möchten nicht jedes Zimmer sehen, sondern einen persönlichen Kontakt aufbauen. Wir kommen lediglich auf einen Kaffee vorbei, lernen euch kennen, klären noch offene Fragen und überzeugen uns selbst, dass es sich um ein gutes Zuhause für unseren Schützling handelt.

Wie lange dauert ein Vorbesuch?

Ein Vorbesuch dauert in der Regel ca. 30 Minuten. Falls ihr noch Fragen habt oder man sich gut versteht, kann es auch gerne etwas länger dauern.

Warum wird ein Schutzvertrag gemacht?

Dieser Vertrag regelt die wichtigsten Punkte der artgerechten Tierhaltung von Katzen. Bitte lesen Sie sich den Vertrag aufmerksam durch! Der Inhalt ist sehr wichtig. Dort wird darauf hingewiesen, dass Sie das Tier als „Tierhalter“ aufnehmen, Martina Mosbacher aber weiterhin die Eigentümerin ist und in bestimmten Fällen Sorge für das Tier trägt. Das bedeutet, dass es Ihnen nicht gestattet ist, mit dem Tier Handel zu betreiben, es zu verkaufen, es einschläfern zu lassen (ohne medizinische Indikation) oder es in einem Tierheim abzugeben. Bei auftretenden Problemen können Sie sich jederzeit bei uns melden.

Kopie des Personalausweises: Bitte schicken Sie uns zusammen mit dem unterschriebenen Übernahmevertrag eine Kopie Ihres Personalausweises (Vorder- und Rückseite) mit.

Wann bekomme ich den Schutzvertrag?

Der Schutzvertrag wird nach dem positiven Vorbesuch erstellt und per E-Mail mit allen weiteren Informationen gesendet.

Warum wird eine Schutzgebühr verlangt?

Die Schutzgebühr wird benötigt, um anfallende Kosten z.B. für Tierarzt, Transport teilweise decken zu können. Zudem zeigt die Schutzgebühr, dass das Tier neben dem emotionalen Wert, eben auch einen materiellen Wert besitzt und die Tierhaltung mit Kosten verbunden ist.

Was beinhaltet die Schutzgebühr?

Dies ist ein Beitrag zum Schutz der Tiere und stellt keinen Kaufpreis dar, sondern ist eine anteilige Kostenbeteiligung, damit wenigstens ein Teil der Kosten vor Ort in Spanien gedeckt werden können, für Impfungen: Katzenschnupfen, Katzenseuche, Calicivirus, Rhinotracheitis und Tollwut, Parasitenbehandlungen gegen Flöhe, Milben und Würmer, EU-Heimtierausweis, Mikrochip, tierärztliche Untersuchungen, Behandlungen und Operationen, Blutabnahme für die Testungen auf FIV und FeLV, Kastration bei Geschlechtsreife, Futter (Wir füttern ausschließlich hochwertiges Nassfutter.) und Katzenstreu sowie den Transport mit TRACES nach Deutschland. Die Aufwandsentschädigung deckt nicht alle Kosten, die in der Pflegestelle anfallen. Sollten Sie die Aufwandsentschädigung nicht zahlen können, sollten Sie das Halten eines Tieres grundlegend überdenken. Denn dann ist nicht die Sicherheit gegeben, dass Sie sich ein Tier dauerhaft leisten können. Arztkosten, selbst bei Kleinigkeiten, belaufen sich schnell auf 100 Euro oder mehr. Operationen und schwerere Erkrankungen gehen oftmals in den 1000er-Bereich. Die Aufwandsentschädigung wird bei Rückgabe des Tieres nicht erstattet, egal ob das Tier einen Tag oder vier Monate bei Ihnen war.

Ist die Schutzgebühr verhandelbar oder kann sie in Raten bezahlt werden?

Nein. Die Schutzgebühr muss in vollem Umfang beglichen werden und kann nicht in Raten gezahlt werden. Die Schutzgebühr, ist im Vergleich zu den anfallenden Kosten während des Lebens eines Tieres nur ein kleiner Bruchteil. Tierarztkosten können unerwartet schnell einen drei- oder vierstelligen Betrag ausmachen. Mit der Schutzgebühr soll auch sichergestellt werden, dass der Halter sich finanziell ein Tier leisten kann und auch bei unerwarteten Vorfällen für das Tier aufkommen kann. Dessen muss man sich vor der Anschaffung eines Tieres bewusst sein - Tiere kosten Geld. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir mit unserer Tierversmittlung keinen Gewinn erwirtschaften. Die Schutzgebühr deckt in der Regel nicht alle vor der Vermittlung anfallenden Kosten ab.

Boxen-/Taschenrückgabe

Wir erheben zusätzlich zur Schutzgebühr eine Pfandgebühr pro Transportbox in Höhe von 30,00€. Diese Pfandgebühr wird nach der Ankunft der Box in Spanien zurückerstattet.

Entwurmung/Ohrmilbenbehandlung

Die Tiere werden vor Abreise ebenfalls nochmal entwurmt und mit einem Flohmittel behandelt. Bitte überprüfen Sie das Tier nach der Ankunft trotzdem in einem separaten Raum auf Parasiten. Auch sollte man Katzen in regelmäßigen Abständen entwurmen - bis zum Alter von 6 Monaten alle 4 Wochen und danach 2- 3mal im Jahr (bei Stubenkatzen einmal im Jahr Mal). Sollte die Katze schwarze Beläge in den Ohren haben oder sich sehr häufig an den Ohren kratzen, hat sie wahrscheinlich Ohrmilben. Diese sind aber leicht zu behandeln, entweder mit einem spot-on Präparat (eine kleine Ampulle wird 2x im Abstand von 3 Wochen auf die Haut getropft - wirkt zusätzlich auch gegen Flöhe!) oder mit Ohrentropfen (tägl. Behandlung). Die geeigneten Medikamente sind



beim Tierarzt erhältlich. Wir bitten um Entschuldigung, falls eine Katze evtl. Flöhe oder Ohrmilben haben sollte. Ein späterer Ausbruch einer Erkrankung in Deutschland ist nicht auszuschließen. Auch wenn die Testergebnisse negativ sind, können Krankheiten wie Pilzinfektionen etc., die unter anderem durch Stress ausgelöst werden, ausbrechen. Hierfür können wir keine Haftung übernehmen. Die Tiere haben nach Ankunft evtl. Durchfall oder tränende Augen, was meist auf den Stress oder die Futterumstellung zurückzuführen ist.

Sind unkastrierte Tiere günstiger?

Nein: ein unkastriertes Tier ist von Ihnen im entsprechenden Alter auf Ihre Kosten kastrieren zu lassen. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, dass wir mit unserer Vermittlung keinen Gewinn erwirtschaften.

Wie kommen die Tiere nach Deutschland?

Unsere Tiere reisen über Land mit einem extra umgebauten Tiertransporter an, welcher für verschiedene Organisationen fährt und vom Veterinäramt abgenommen ist. Der Transport über Land dauert im Vergleich zum Fliegen zwar länger, ist jedoch schonender. Die Tiere sind nicht den physikalischen Veränderungen (Druck, Temperatur) im Flugzeug ausgesetzt. Dennoch ist die Fahrt im Transporter natürlich stressig für die Tiere - das muss man in den ersten Tagen nach der Ankunft immer bedenken.

Dürfen Tiere einfach nach Deutschland eingeführt werden?

Nein. Das Veterinäramt hat strenge Einfuhrregeln. Daher haben wir die Vorgaben der Ämter komplett umgesetzt und wurden nach § 11 Tierschutzgesetz für die Verbringung von Tieren aus dem Ausland nach Deutschland freigegeben. Viele aktive Mitglieder in unserem Verein haben die Sachkundeprüfung nach § 11 erfolgreich abgelegt. Die Tiere müssen eindeutig gekennzeichnet sein (Chip), einen EU Heimtierausweis besitzen und die Grundimmunisierung der Tollwutimpfung muss mindestens 21 Tage zurückliegen. Unsere Katzen werden 48 Stunden vor Abreise nochmal dem Amtstierarzt vorgestellt.

Wie kommt das Tier zu mir?

Das Tier muss an einem unserer Übergabepunkte an einem Samstag abgeholt werden. Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, fehlt uns leider die Zeit und das Budget die Tiere persönlich in ihr neues Happy Home zu fahren. Die Abholung, ist eine einmalige Angelegenheit - andere Möglichkeiten können wir leider nicht anbieten.

Die Meeting Points befinden sich je nach Herkunft und Route des Transporters in den Gebieten Breisgau, Rhein-Main, Rheinland, Ruhrgebiet, Nordhessen, SW Bayern. Wenn Sie nicht mobil (Auto) sind, bitten wir Sie dieses zu organisieren, da die Meeting Points mit ÖV nicht erreichbar sind. Wir informieren Sie rechtzeitig an welchem Tag und wo ihr Schützling/e ankommen wird.

Wo wird mein Tier ankommen?

Die Übergabeorte werden rechtzeitig mit euch kommuniziert und ihr erhaltet alle notwendigen Informationen für die Übergabe, einschließlich der genauen Adresse des Ortes. Den TRAPO-Chat öffnen wir in der Ausreiseweche wo alle wichtigen und aktuellen Informationen mitgeteilt werden. Diese befinden sich im Rhein-Main-Gebiet, München und dem Großraum Köln. Am Tag der Abholung wird fast immer Petra im Großraum Köln mit vor Ort sein, um das Tier sicher zu übergeben.

Bis wohin vermittelt ihr?

Da wir für grenzenlosen Tierschutz stehen, vermitteln wir deutschlandweit und in manchen Fällen sogar darüber hinaus. Die Vorbesuche bei weiteren Entfernungen übernehmen befreundete Vereine aus eurer Umgebung. Wichtig ist nur, dass die Tiere an einem unserer Übergabepunkte in den Gebieten Breisgau, Rhein-Main, Rheinland, Ruhrgebiet, Nordhessen, SW Bayern abgeholt werden müssen.

Was muss ich für die Abholung der Katze mitbringen?

GANZ WICHTIG!!! Die Katze/n darf niemals in eine andere Box oder Tasche umgesetzt werden, deswegen braucht Ihr am Übergabepunkt auch keine eigene Box oder Tasche mitbringen! Vom Fahrer erhaltet Ihr auch den EU-Tierausweis, welcher alle Impfungen etc. nachweist. Bitte bringt hierzu, wenn möglich, den Vertrag mit.

Sicherheit-Abholen der Katze/n

Die Katze/n am Übergabepunkt niemals von einer Box in die andere setzten! Schon gar nicht außerhalb eines geschlossenen Raumes! Sie wissen nie, wie sich eine Katze in einer Stresssituation bei einem Fremden (also Ihnen) gegenüber verhält. Beim hineinfassen in die Transportbox kann die Katze sehr gestresst und panisch reagieren. Bitte das Tier erst im neuen Zuhause in einem separierten Zimmer aus der Katzenbox lassen.

Generell immer bedenken: Sie, sind fremd für das Tier, es ist gestresst, müde. Überfordern Sie das Tier nicht gleich mit übermäßig viel Zuwendung. Ziehen Sie es nicht hin und her. Auch zu viele Worte können stressig sein! Lassen Sie dem Tier mindestens einen Tag Zeit zur Ruhe zu kommen. Erklären Sie das bitte auch Ihren Kindern.



Was passiert, wenn das Tier nicht zu mir passt?

Durch den Fragebogen und den Vorbesuch versuchen wir bereits einen Eindruck von den örtlichen und persönlichen Umständen zu bekommen. Wir sind stets bemüht, immer das passende Tier für die entsprechenden Interessenten zu finden. Seid daher bitte nicht böse, falls wir einmal von dem ausgesuchten Tier abraten und ein Tier mit passenderem Charakter vorschlagen. Wir möchten, dass wirklich alle am Ende tierisch glücklich sind. Wenn wider Erwarten ein Zusammenleben nicht möglich ist, kümmern wir uns selbstverständlich um die Weitervermittlung und suchen aktiv eine neue Familie für unseren Schützling.

Was passiert, wenn sich das Tier nicht mit vorhandenen Artgenossen versteht?

Dies bedeutet Arbeit und Verantwortung für Sie. Zunächst ist es wichtig, den Tieren genügend Eingewöhnungszeit zu geben. Anfängliche Schwierigkeiten untereinander haben schon häufig zu besten Freundschaften unter den Tieren geführt. Ein verständnisvoller und stressfreier Umgang mit den Tieren ist deshalb vor allem in den ersten Tagen unerlässlich. Der Neuankömmling hat eine lange, stressige Reise hinter sich und benötigt deshalb viel Geduld. Auch das vorhandene Tier muss mit einer neuen Situation umgehen und sich mit dem neuen Schützling erst arrangieren. Dies kann unter Umständen einige Wochen dauern. Gerne stehen wir bei einer Zusammenführung zwischen Hund und Katze, Hund und Hund, sowie Katze und Katze zur Seite und unterstützen mit Rat und Tat. Wenn wider Erwarten ein Zusammenleben nicht möglich ist, kümmern wir uns selbstverständlich um die Weitervermittlung und suchen aktiv eine neue Familie für unseren Schützling. Bitte seien Sie sich bewusst, dass Sie das Tier nicht einfach so wieder abgeben können. Wir haben keine Pflegestellen, denn diese sind sehr teuer. Bei Abgabe muss ein neues Zuhause gesucht werden, was viel Zeit in Anspruch nimmt. Auch bedeutet es viel Stress für eine Katze, wenn sie das neu gewonnene Zuhause plötzlich wieder verlassen muss.

Baden der Katze

Bitte die Katze/n nicht baden! Auch wenn sie stinken sollten oder verklebt sind. Verschmutzungen durch Kot mit einem warmen, weichen Tuch entfernen. Die Katze wird sich die nächsten 1-2 Tage selber reinigen und dann auch nicht mehr stinken. Die Tiere wurden kurz vor Abreise nochmal mit Zecken- und Flohmitteln behandelt. Sie würden alles wieder abwaschen. Baden ist Stress davon hatte das Tier erst mal genug. Lassen sie es zur Ruhe kommen.

Futterprobleme oder Durchfall

Auch hier bitte den Katzen Zeit lassen. Sie können schnappen oder knurren, wenn Sie sich dem Napf oder dem Futter nähern. Auch Ihren Kindern sollten Sie dies unbedingt erklären. Die Tiere mussten auf der Straße oft ums nackte Überleben kämpfen. Hier war Futterneid an der Tagesordnung. Die Tiere werden, was das Futter betrifft, in der Regel entspannter. Wenn nicht, die Erziehung bitte anpassen. Häufig haben die Tiere in der ersten Zeit Durchfall oder fressen schlecht. Dieses ist auf den Stress zurückzuführen. Bei andauerndem Durchfall einen Tierarzt aufsuchen. Am besten das Futter nicht sofort umstellen. Füttern Sie anfangs möglichst das Futter, welches auch in der Pflegestelle gegeben wurde. Eine Reis-Hühnchendiät hilft häufig bei Durchfall und Magenproblemen. Beim Verweigern des Futters ein paar Tropfen Flüssigsahne über das Futter tröpfeln, oft regt das den Appetit an.

Eingewöhnung im neuen Zuhause

Ganz wichtig: geben Sie dem Tier ZEIT!!!

Katzen bitte mind. 2-3 Tage separieren z.B. im Bad (mit Luft, Wasser, Essen und Katzenklo). Nicht direkt in die Wohnung setzen! Lassen Sie die Katze zur Ruhe kommen. Schauen Sie ab und zu nach ihr, reden Sie ruhig und entspannt, streicheln Sie die Katze ruhig. So gewöhnt sich die Katze an Sie, und kann zur Ruhe kommen und sich entspannen. Nach ca. 2-3 Tagen öffnen Sie die Tür und lassen die Katze „von sich aus“ herauskommen. Sie sollten die Katze auch hier erst mal in Ruhe die Wohnung erkunden lassen. So machen sie es der Katze leicht und ersparen ihr Stress.

Die Katze sollte gerade zu Anfang ein Plätzchen haben, wohin sie sich ungestört zurückziehen kann. Dieses sollte gemütlich und etwas geschützt sein. Es gibt in der Zoohandlung z.B. Katzenburgen / Höhlen, oft wird aber auch ein mit Decken ausgelegter großer Karton (in den man mehrere "Eingänge" schneidet) oder ein Wäschekorb gern angenommen.

Bei Katzen, besonders bei Zusammenführung mehrerer Katzen, kann es durchaus bis zu sechs Monate dauern, bis sich alle Tiere akzeptieren. Zusammenführungen brauchen Zeit! Nach einer Woche das Tier wieder abzugeben, weil nicht auf Anhieb alles klappt, schadet dem Tier. Eine harmonische Zusammenführung gibt es, aber in vielen Fällen braucht es Zeit.

Besonders die Kinder sollten hier mit eingebunden werden. Die Katze ist kein Spielzeug! Vorsichtiger und respektvoller Umgang mit den Tieren ist sehr wichtig.

Keine überfallartigen Zusammenführungen

Wie kann man es nun anstellen, dass wüste Prügeleien vermieden werden? Das Wichtigste ist, dass man diese überfallartigen Zusammenführungen vermeidet. Das heißt, neue Katze kommt ins Haus, wird im Kennel in die Bude getragen, Kennel wird



aufgemacht, und zack, da ist nun, die/der Neue. Ergebnis meistens: Die schon vorhandene Katze/n ist/sind völlig von den Socken, reagiert/en je nach Charakter mit Angst oder Aggression. Die Neue ebenso. Zusammenführung hat nicht geklappt, alte Katze geht 10 Minuten nach Ankunft der neuen Katze auf diese los, was kann ich tun?

Lösung: Fahre einmal quer durch die Stadt, klinge an irgendeinem Haus, marschiere zu den fremden Leuten in das Wohnzimmer, setz dich auf deren Sofa und sag ihnen, du wohnst jetzt da. Du wirst ganz neue Erkenntnisse gewinnen.

So, macht man es also besser nicht. Es KANN auf die Hauruck-Methode klappen, aber oft tut es das eben nicht und dann hat man den Salat. Beziehungsweise haben die Katzen den Salat, denn wenn die Katzen sich hassen, wird die Neue abgegeben. Und so ein Hin und Her ist für diese Katze nicht lustig. Man muss sich mal vorstellen, was auf eine Katze, die in ihr neues Heim gebracht wird, alles einprasselt: neue Geräusche, neue Gerüche, neue Menschen, neues Katzenklo, neue Schlafplätze, eventuell neues Futter, alles neu. Die neue Katze ist damit völlig überfordert! Die alteingesessene Katze ebenso. Bis gerade war ihr Zuhause ein sicheres Plätzchen, keine Feinde in Sicht. Nun, ist ein Fremdling da, der total anders riecht, der komisch aussieht und ganz bestimmt ein ganz fieser Charakter ist, der einem das Futter wegmampft und das Katzenklo verkackt. Alles meins! Deshalb: Attacke! Oder Hilfeeeee! Kurz gesagt Katzen sind ganz furchtbare Spießler, sie hassen Veränderungen in ihrer Sicherheitszone, in ihrem Zuhause.

Zusammenführung

Für den Neuankömmling, sollten Sie ein Zimmer reservieren (gilt übrigens auch für Adoptanten, die sich eine einzelne, scheue/ängstliche/sehr unsichere Katze, oder einen ehemaligen Wildling ins Haus holen!). Das Zimmer muss nicht groß oder hübsch oder sonst was sein, es muss einfach ein Zimmer mit Tür sein. Zur Not, wenn nix anderes geht, tut es auch das Badezimmer. Und diese Türe sollte erstmal geschlossen bleiben. Die neue Katze sollte nicht raus, die alte Katze sollte nicht rein.

Im Zimmer sollte in einer Ecke ein Katzenklo stehen, möglichst ohne Haube. So weit weg wie möglich vom Katzenklo sollte in diesem Zimmer ein Futternapf stehen. Und natürlich ein Wassernapf, den aber bitte nicht direkt neben das Futter stellen, sondern etwas entfernt. Neue Katze rein, Türe zu. Mindestens zwei, oder auch drei Tage. Man kann die neue Katze in der Zeit natürlich oft besuchen und mit ihr reden, ihr vorlesen, Liedchen vorsingen, spielen, schmusen und so weiter. Die Hauptsache ist, dass die Türe zu und die Katzen getrennt bleiben.

Was in dieser Zeit passiert, ist Folgendes: Die neue Katze gewöhnt sich an die Geräusche in der Wohnung. Sie nimmt den Geruch des neuen Zuhauses an, was sie für die alteingesessene Katze viel weniger bedrohlich macht. Sie lernt ihre neuen Menschen kennen, und vor allem, sie riecht und hört die andere Katze. Die alteingesessene Katze hört und riecht die Neue. Dann kommt was Ekeliges, aber ihr werdet es überleben. Ihr nehmt jeweils von der neuen und von der alten Katze ein Häufchen und ein Pipi-Klumpchen aus den Katzenklos, legt das auf irgendwas drauf, Blumentopfuntersetzer oder so, und stellt das jeweils in die Räumlichkeiten der anderen Katze. Also, den Katzenklo-Inhalt der Neuen in die Nähe des Katzenklos der alten Katze und andersherum. Sie werden das sehr interessant finden und ausgiebig beschnuppern. Und sich noch besser an den Geruch der anderen Katze gewöhnen. Katzen sind Nasentiere, wenn zwei Katzen sich begegnen, ist Analkontrolle angesagt.

Legen Sie das neue Quartier des Nachzüglers vorher mit Utensilien der alteingesessenen Katze/n aus, sodass sich deren Duft im Zimmer verteilt. Versuchen Sie es z.B. mit der Lieblingsdecke Ihrer bereits vorhandenen Katze. Nach einiger Zeit wird sich der Neuzugang an die unbekanntenen Gerüche und Eindrücke gewöhnt haben und die Umgebung erkunden wollen.

Geben Sie der/den alt eingesessenen Katze/n nun parallel dazu die Transportbox zum Beschnuppern und lassen Sie auch hier ein Schälchen mit dem, von der neuen Katze benutzten Katzenstreu stehen. Alle beteiligten Miezchen sollen auf diesem Weg den Geruch der anderen Katze kennen lernen, ohne dieser schon zu begegnen.

Nach ein paar Tagen den Türspalt zum Zimmer der neuen Katze öffnen. Nur so viel, dass sie nicht raus und die alte nicht rein kann und beobachten, was passiert. Und dann muss man halt die Situation einschätzen, ob sie eher neugierig aufeinander sind ob aggro (dann nicht zusammenlassen und das Ganze noch einen Tag so weiter führen mit den getrennten Zimmern) ob ängstlich (dann den Angsthasen mit Kuscheln, Reden, Leckerlis, Spielen, ablenken).

Lässt man sie dann schließlich zusammen, muss man genau aufpassen und beide Katzen möglichst viel beschäftigen, Angel spielen, Leckerli hinterherrennen lassen, und so weiter. Gibt es Zoff, muss man abschätzen ob es eher Gekloppe ist (dann machen lassen) oder richtiges Geprügel (dann sofort einschreiten, Kissen werfen, Fuß aufstampfen, in die Hände klatschen, beiden klarmachen, dass Gezoffe nicht erwünscht ist und nicht geduldet wird). Jedenfalls sollte man dann nicht zögerlich sein, sondern so richtig auf den Putz hauen. Es wird die erste Zeit bestimmt trotz des ganzen Procederes noch zu Stress kommen. Kleinere Klopereien, denn jede Katze muss der anderen erstmal klarmachen, was sie leiden kann und was nicht, wo ihre persönlichen Grenzen liegen. Aber die Chance, dass die beiden Katzen sich nicht bis aufs Blut hassen, werden durch das anfängliche Trennen



um ein Vielfaches erhöht. Und, ja eine Katze hält es aus, ein paar Tage in einem Raum, und sei es nur ein Badezimmer, eingesperrt zu sein. Dass ist viel besser und angenehmer für die Katze als diese grottendoofen überfallartigen Zusammenführungsversuche.

Kitten

Sehr viele Probleme treten bei dem Einzug von Kitten auf. Hier sind sich die neuen Besitzer oft nicht bewusst, dass sie sich kleine Kinder ins Haus holen! Kitten werden Ihr Leben auf den Kopf stellen! Es werden eventuell Möbel und Kleidungsstücke darunter leiden! Die kleinen Racker brauchen eine intensive Erziehung. Kitten brauchen sehr viel Zeit, und Sie als Familie brauchen gute Nerven!!! Kitten immer zu zweit einziehen lassen, NIEMALS Einzelhaltung, das ist Tierquälerei! Wenn Sie sich dessen bewusst sind werden Sie viel Freude und Spaß mit Ihren kleinen Mitbewohnern haben.

Keine Garantie auf Charaktereigenschaften

Die Tiere leben auf der Finca los gatitos bei Martina, von ihr bekommen wir die wichtigsten Informationen zu den Tieren. Aussagen über den Charakter, die Verträglichkeit, eventuelle Macken und Eigenheiten geben wir an Sie als neue Familie weiter. Allerdings können wir für diese Aussagen keine Garantie übernehmen. Bedenken Sie, dass jedes Tier individuell ist und sich weiterentwickelt, wie wir Menschen auch.

Können Wohnungskatzen glücklich sein?

Wohnungskatzenhaltung kann tiergerecht sein, wenn gewisse Grundsätze beachtet werden. Wichtig ist, dass Katzen schon in der Wohnung aufgewachsen sein sollten und den Freilauf nie gekannt haben. Kätzchen vom Bauernhof gehören deshalb nicht in eine Wohnung. Ansonsten kann es Probleme mit Markierverhalten, Unsauberkeit oder Aggression geben, denn die Wohnungshaltung früherer Freilaufkatzen klappt nur in ganz wenigen Fällen. Wohnungskatzen brauchen genügend Platz. Die Faustregel heißt, pro Katze mindestens ein stets zugängliches Zimmer, also in einer Dreizimmerwohnung maximal 3 Katzen. Wohnungskatzen benötigen eine verhaltensgerechte Einrichtung, vor allem genügend Katzentoiletten (3–4 Toiletten für 3 Katzen), Kratzgelegenheiten und erhöhte Liege- und Rückzugsbereiche. Katzen brauchen auch einen Rückzugsort, der sich nicht in der Nähe der Katzentoilette oder des Fressplatzes befinden darf. Katzen sind keine reinen Bodenbewohner, den sie brauchen Möglichkeiten zum Springen, Klettern und Spielen sowie etwas zum Krallenschärfen.

Mit Artgenossen sozialisierte Katzen dürfen in der Wohnung nicht allein gehalten werden, Einzelgänger Katzen wiederum sollte man nicht zum Zusammenleben mit Artgenossen zwingen. Werden mehrere Wohnungskatzen gehalten, müssen sie untereinander harmonisieren – es gibt nichts Schlimmeres für ein Tier, als auf beschränktem Raum immer von einem kätzischen «Despoten» drangsalieren zu werden und nicht fliehen zu können!

Ob eine Katze sich in der Wohnung wohlfühlt, hängt – schlicht gesagt – von ihrem zukünftigen Zuhause ab. In jedem Fall muss auch in der Wohnung etwas los sein, denn Katzen bleiben Jäger, egal, wie und wo sie leben. Einsamkeit und Langeweile sind tödlich für die Katze. Wenn sie nicht allein irgendwohin gehen kann, braucht sie umso mehr Anregung dort, wo sie ist. Wenn sie es von klein auf kennt, sind Artgenossen oder auch andere Tiere sehr gut. Längst nicht alle Katzen vertragen sich miteinander. Aber auch die sprichwörtliche Feindschaft von Hund und Katze ist Unfug. Das weiß jeder, der gesehen hat, wie beide, aneinander gewöhnt, sich miteinander beschäftigen.

Die Wohnungskatze braucht mit ihrem Wohnungsmenschen am Tag mindestens eine ganze Stunde Spielzeit sowie täglich mindestens sechs Stunden Sozialkontakt mit ihren Bezugspersonen. Wer Katzen hält, muss mit ihnen leben und sich für sie Zeit nehmen. Ein Kratzbaum und Spielzeug muss her. Es kann gekauft oder auch selbst gemacht sein. Weiterhin müssen die Tiere die Möglichkeit haben, ihre Umwelt durch das Fenster beobachten zu können. Denn für die Katze ist auch sehr, sehr wichtig, dass sie die Möglichkeit hat, sich dem Blickkontakt zu entziehen.“ Die Katze entscheidet selbst, wann und wohin sie sich zurückzieht.

Katzenklappen

Es gibt Katzenhalter, die auf eine Katzentüre verzichten und die Katze nur rein- und rauslassen, wenn sie selbst Zuhause sind, egal welche Temperaturen herrschen, ob es in Strömen regnet oder «Katzen hagelt». Dieses ist nicht tiergerecht, und es verwundert nicht, wenn solche Katzen eines Tages einen anderen Haushalt zu ihrem Heim erklären, weil sie dort ein- und ausgehen können wie sie möchten. Der Einbau einer Katzentür ist eine finanzielle Investition die gerade bei Mietern recht hoch sein kann, denn beim Auszug muss die durchbohrte Scheibe oder Tür wieder ersetzt werden, außer man findet einen katzenhaltenden Nachmieter, der die Katzentüre übernimmt. Dennoch sollte man der unabhängigkeitsliebenden Katze gerade eben die Freiheit ermöglichen, selbst zu entscheiden, wann sie hinaus und wann reinkommen will. Deswegen haben wir uns dazu entschlossen, Freigänger Katzen nur mit vorhandener oder noch einzubauender Katzenklappe zu vermitteln.

Katzen kratzen

Die Krallen von Katzen sind wichtige Werkzeuge: mit ihnen können sie Beute packen und sie dienen als Steigeisen beim Klettern. Die Krallen der Vorderpfoten kann die Katze einziehen und somit gezielt einsetzen, während die Krallen der Hinterpfoten nicht



einziehbar sind und stets etwas hervorschauen. Dadurch sind die Krallen der Hinterpfoten immer etwas stumpf, die der Vorderpfoten scharf, und sie werden durch Kratzen an rauen Oberflächen noch zusätzlich geschärft. Sind Krallen abgenutzt, fällt die äußere Hülle ab und eine neue wächst darunter nach. Kratzen dient aber nicht nur dem Krallenwetzen, sondern ist auch ein Kommunikationsmittel und Markierverhalten. Häufig kratzen Katzen demonstrativ in Anwesenheit ihres Menschen oder von anderen Katzen. Noch ist nicht ganz klar, was sie damit sagen wollen, man vermutet, dass sie damit ihre Überlegenheit ausdrücken. Freigänger hinterlassen imposante Kratzmarken an Bäumen, mit denen sie ihr Territorium markieren, Stubentiger tun dies ebenso, aber weniger auffällig.

Kratzbaum statt Sofa

Katzen brauchen deshalb geeignete Kratzgelegenheiten und zeigen, dass sie dabei senkrechte vor waagrechten Flächen bevorzugen, und raue Flächen vor glatten. Beim Kratzen strecken sich Katzen in voller Länge aus, daher sollten Kratzbäume oder Kratzbretter mindestens einen Meter lang sein. Katzenkratzbäume kann man entweder kaufen, der Zoofachhandel bietet Produkte im Baukastensystem an, oder man kann sie selbst bauen, aus Baumstämmen mit rauer Rinde oder mit Sisal umwickelten Pfählen oder Balken. Manche Katzen mögen auch mit Sisalteppich bezogene Bretter. Oft werden auch Fußmatten als Kratzgelegenheit benutzt.

Wenn die Katze trotzdem an Stellen kratzt, wo es nicht erwünscht ist, sollte man sie, natürlich nur, wenn man sie ertappt, kurz erschrecken (klatschen, etwas fallenlassen, Wassersprühflasche für Pflanzen). Auf keinen Fall nach der Katze werfen oder sie im Nachhinein bestrafen! Man sollte ihr den Kratzbaum zeigen und auch hier ab und zu selbst daran kratzen, damit das Tier es hört.

Mehr als nur ein Siebenschläfer

Katzen schlafen viel, im Schnitt 11 ½ Stunden pro Tag, und ruhen zusätzlich noch ein paar Stündchen. Es ist ziemlich unvorhersehbar, welche Plätze und Unterlagen Katzen als Schlafplatz wählen. Oft ignorieren sie das teure Katzenbett aus dem Zoohandel und legen sich stattdessen auf einen alten Flickenteppich, den ihre Halter auf dem Schrank vergessen haben. Ideal ist, wenn Sie als Katzenhalter an verschiedenen Orten, auf verschiedenen Höhen, Schlafgelegenheiten anbieten. Manche Katzen mögen offene Schlafplätze, andere rollen sich in einem Wäschekorb, Becken, einem Katzenkorb oder gar einem Koffer zusammen, quetschen sich zwischen Bücher ins Büchergestell, kuscheln sich in einen Berg Kissen aufs Sofa oder in den getragenen Pyjama ihres Halters auf dem ungemachten Bett. Als Unterlage sind bei Katzen alte Frotteetücher, Flickenteppiche, Wolldecken und Patchwork-Quilts beliebt, oder dann direkt der Schoß ihres Menschen

Von oben herab

Sehen, ohne gesehen zu werden, ist ein wichtiges Katzenmotto. Katzen beobachten ihre Umgebung gern von einer sicheren Warte aus, zum Beispiel einem erhöhten Ruheplatz auf dem Schrank, Büchergestell oder zimmerhohen Kratzbaum. Sie nutzen häufig die dritte Dimension und halten sich eher selten am Boden auf, wenn sie nicht gerade am Mäusen oder Spielen sind. Daher sollten Sie den Katzenlebensraum mit vielen Liege- und Schlafgelegenheiten in der Höhe ausstatten und die dritte Dimension gut ausnutzen. Direkter Blickkontakt ist unter Katzen verpönt und stellt eine Drohung dar. Katzen benötigen darum Möglichkeiten, sich dem Blickkontakt von Artgenossen wie von Menschen zu entziehen und sich auch mal verstecken zu können. Aus Katzensicht gute Verstecke sind oft Mangelware. Ein solches Versteck kann zum Beispiel eine große Kartonschachtel sein, die bis auf ein Loch in der Seitenwand geschlossen ist und mit der Öffnung zur Seite auf einem Gestell an der Wand platziert wird, über das zusätzlich noch ein Tuch gehängt wird. Um in Mehrkatzenhaushalten Konflikte zu vermeiden, sollte den Katzen ein Überangebot solcher guten Verstecke angeboten werden. Einfache Verstecke entstehen aber auch, wenn man ein Tuch über einen Sessel, eine Bockleiter oder einen Katzenbaum hängt oder Stühle unter einen Tisch mit tiefhängendem Tisch Tuch rückt. Manchmal verstecken sich Katzen so gut, dass sie auch bei einer intensiven Suche nicht auffindbar sind, nur um kurz darauf sozusagen aus dem Nichts aufzutauchen und vorbeizuspazieren.

Toilettengeflüster

Die Regel lautet: pro Katze eine Toilette plus eine zusätzlich, für Einzelkatzen immer 2 Toiletten anbieten. Auch Freilaufkatzen sollten Sie Toiletten anbieten – falls sie mal eingesperrt werden müssen oder aus anderen Gründen nicht nach Draußen können. Offene Toiletten, keine geschlossenen verwenden, und schon gar nicht mit Klappe. Katzen koten nicht in Höhlen. Sie schätzen es ebenfalls, wenn Katzent Toiletten nicht unter Möbeln (Waschbecken, Handtuchhalterungen) stehen, sondern sie freien Raum über dem Kopf und freie Sicht von der Toilette aus haben. Katzent Toiletten mit Haube sind für viele Katzen keine gute Erfindung. Und wenn man eh noch unsicher ist, dann muss man den Überblick bewahren können, auch während des Pieselns, sonst pieselt man halt unter Umständen aufs Sofa/Bett/Teppichboden. Wir empfehlen das Katzenstreu von Cat's Best Öko Plus.

Toiletten müssen groß genug sein, so dass die Katze in normaler Körperstellung koten und den Kot verscharren kann. Faustregel: die Diagonale sollte zweimal der Katzenkörperlänge ohne Schwanz entsprechen, also mindestens 60 cm.

Toiletten sollen dick ca. 5–10 cm Minimum (ohne Baby-Duft) eingestreut werden.

Bewährte Katzenstreu nicht ändern.



Das «stille Örtchen» soll wirklich still und ungestört sein. Stellen Sie die Toiletten nicht an stark frequentierten Orten auf und sie müssen gut erreichbar sein. Zudem sollte man dem Tier anfangs auch zeigen, wo diese stehen. Außerdem sollte man einige Male selbst mit der Hand im Katzenstreu scharren, so dass die Katzen sich den Standort auch akustisch einprägen können.

Katzen sind reinliche Tiere mit empfindlicher Nase, darum ist Hygiene bei der Katzentoylette das A und O. Entfernen Sie täglich Kot und Urin aus der Toilette und reinigen Sie sie wöchentlich gründlich (Ersatz der Einstreu, mit Bürste und duftneutralem Putzmittel die Schale schrubben und trocknen).

Weder Katzen noch Menschen essen auf der Toilette – stellen Sie die Toilette darum in einem anderen Raum als Futter und Wasser auf, und auch nicht dort, wo die Katze schläft.

Tipp: Rand Höhe mindestens 15 cm.

Toiletentraining können und sollten Sie bereits mit jungen Kätzchen machen. Verhält sich eines so, als ob es nächstens müsste, und schickt sich an, zu koten oder zu urinieren, nehmen Sie es sanft auf, tragen Sie es zur Katzentoylette und setzen Sie es dort hinein. Nicht festhalten! Der krümlige Katzensand wird das Kätzchen sehr schnell davon überzeugen, dass hier ein guter Platz ist, um sein Geschäft zu verrichten.

Artgerechte Ernährung

Es ist sehr wichtig ein hochwertiges Futter mit einem hohen Fleischanteil von mind. 60-70% (z.B. sog. Premium-Futter z.B. Maccs, Grau, Leonardo, Wild Freedom, Miamor, Bozita, Animonda Carny, Smilla, Happy Cat, Wahre Liebe zu füttern ohne Getreide, ohne Zucker und ohne Zusatzstoffe. Es sollte auch auf das Alter Ihrer Katze (z.B. Juniorfutter) abgestimmt sein. Frisches Wasser muss grundsätzlich immer zur Verfügung stehen! Als Leckerei kann ab und zu Kaffeesahne oder Schlagsahne gegeben werden (hoher Fettanteil) oder auch einmal ein Stück rohes Rindfleisch, damit die Katze etwas zu kauen hat. Getreidefreies Trockenfutter ohne die o.g. Zusatzstoffe eignet sich auch hervorragend als Leckerli. Wir empfehlen, das Futter in Keramikschälchen zu servieren, um einer Kinnakne vorzubeugen.

Die Katze zieht ein

Vor Einzug der Katze(n) sollte bereits alles aufgestellt sein: Kratzbaum, Toiletten, Futter- und Wassernäpfe, Liege- und Versteckmöglichkeiten, Schlafnester. Die Katze wird mit einer stabilen Box transportiert, die man am besten mit einem Frottier Tuch auskleidet und noch etwas abdunkelt. Zuhause angekommen lässt man die Katze in einem ruhigen Zimmer frei. Nun darf sie ihren neuen Lebensraum in Ruhe erkunden.

Kippfenster sichern

Wenn Katzen versuchen, durch gekippte Fenster nach draußen zu gelangen, bleiben sie schnell in der schmalen Öffnung hängen. Die Folgen sind Beckenbrüche oder Quetschungen der inneren Organe. Oft gehen solche Kippfensterunfälle tödlich aus. Sichern Sie gekippte Fenster deshalb lieber mit speziellen Gittern, die es günstig im Fachhandel gibt.

WICHTIG: Niemals die Fenster im Haushalt gekippt lassen, wenn die Katze alleine ist. Sehr häufig geraten die Katzen in diesen Spalt (auch ausgewachsene Katzen) und fügen sich lebensgefährliche Verletzungen zu. Das so genannte "Kippfenstersyndrom" ist leider in Tierkliniken Alltag.

Katzensicherer Balkon

Sommerzeit ist Balkonzeit – das gilt auch für Stubentiger, denn ein Balkon ist zwar kein Ersatz für Freigang, aber er erweitert das Revier von Wohnungskatzen und bietet ihnen Licht, Luft und immer wieder Neues zum Beobachten. Nur katzensicher muss er sein und das geht bei jedem Balkon. Katzen sind von Natur aus schwindelfrei und gute Kletterer. Aber auf der Jagd nach einem vorbeifliegenden Vogel oder nach Insekten vergessen sie schnell, dass ein Balkon meistens zu hoch ist, um unbeschadet herunter zu springen. Bei solchen Stürzen verletzen sie sich oft schwer. Je nach Stockwerk kann der Sturz sogar tödlich enden.

Ein gesicherter Balkon wie z.B. mit einem Katzennetz ist Pflicht. Einige Adoptanten haben sehr gute Erfahrungen mit folgenden Anbietern gemacht:

<https://katzennetze-nrw.de/>

<https://www.boy-katzennetze.de/katzennetze-fuer-den-balkon-garten-und-terrasse.html> <http://www.katzennetze-muenchen.de/>

Chip - Tasso

Die Katze ist gechipt. Der reiskorngroße Mikrochip befindet sich an der linken Halsseite unter der Haut und die dazugehörige Nummer steht im Impfpass. Wir registrieren Ihre Katze am Ausreisetag kostenlos in der Haustierregistrierungszentrale Tasso. So ist die Katze, sollte sie sich einmal verlaufen, von jedem Tierarzt oder Tierheim zu identifizieren. Die persönlichen Daten werden von Tasso nicht an Dritte weitergegeben. Falls Ihr Liebling doch entwischt, informieren Sie UNS bitte SOFORT, die Polizei, den Jäger, umliegende Tierheime und TASSO (www.tasso.net). Machen Sie Aushänge im weiten Umkreis, wo das Tier entlaufen ist. Und bitte, geben Sie nicht so schnell auf!!

Gefahren, die draußen lauern



Tatsächlich ist das Katzenleben draußen nicht ohne, denn da lauern eine Menge Gefahren, die die Katze nicht einordnen kann: Das können manchmal Giftköder sein oder Katzenfänger. Aber, je nach Wohnlage sind Autos und Krankheiten wie Katzenaids die größte Gefahr. Umfangreicher Impfschutz ist wichtig, aber gegen Katzenaids gibt es keinen. Auf dem Land kann auch der Jäger eine Gefahr für Katzen sein. Eine umfassende Statistik über Verletzungs- oder Todesursachen freilaufender Katzen gibt es nicht. Anders als bei Hunden gibt es bei Katzen weniger Möglichkeiten, sie zur Gefahrvermeidung zu erziehen.

Bitte kein Halsband, Geschirr, Leine etc.!

Bitte setzen Sie Ihre Katze niemals unnötigen Gefahren aus! Halsbänder gehören zu diesen Gefahren dazu! Sie sind bei Freigängern und Wohnungskatzen gleich unnötig und gefährlich. Ein Halsband schützt weder vor dem Weglaufen noch vor Diebstahl einer Katze. Im Gegenteil! Eine Katze kann sich an einem Halsband verletzen! Die Verletzungen können sogar so schlimm sein das sie zum Tod oder Amputation von Körperteilen führen können! Halsbänder können sich zwischen Hals und Schulter einklemmen. Oder sich im Mäulchen verheddern wie eine Pferdetränse. Katzen bleiben damit irgendwo hängen und sie können sich ohne Hilfe davon nicht befreien! Sie geraten dann in Panik und verletzen sich durch Beißen, Kratzen und ruckartige Bewegungen noch zusätzlich! Unter Umständen kann ein Halsband bei einer jungen Katze auch festwachsen! Denn die Katze wächst, das Halsband nicht! Wenn das Halsband zu eng ist, kann es scheuern, das Fell geht kaputt oder kahle, wunde Stellen treten auf. Wenn das Halsband aber zu weit ist, ist die Gefahr noch größer das die Katze damit irgendwo hängen bleibt oder sich durch verheddern damit verletzt oder stranguliert!

Freigang

Wenn Sie ihre Katze nicht nur im Haus oder Wohnung halten wollen, sondern ihr auch Freigang bieten möchten, sollte dies erst nach einer 8 bis 12-wöchiger Eingewöhnungsphase erfolgen. Zu Anfang sollte sie immer nur in Begleitung nach draußen gehen. Spielerisch sollte Meter für Meter die Umgebung erkundet werden, bis sie sich ausreichend orientieren kann. Man sollte die Katze anfangs auch immer wieder rufen und mit einem Leckerchen belohnen, wenn sie gehorcht. Alleine sollte die Katze erst nach draußen gehen, wenn sie sich wirklich gut auskennt. Wenn ihre Katze im Winter bei ihnen einzieht, ist es wirklich ratsam, die Katze erst im Frühjahr an den Freigang zu gewöhnen. Bitte bedenken Sie, dass die spanischen Katzen nicht an die kalten Temperaturen gewöhnt sind, sehr empfindlich sind und sich schnell erkälten können. Bei Jungkatzen bitten wir Sie, diese erst ab 12 Monate langsam an den Freigang zu gewöhnen.

Kastration

Falls die Katze/der Kater noch nicht kastriert ist, sollten Sie als verantwortungsbewusster Katzenhalter diese im Alter von 6-7 Monaten aus den folgenden Gründen kastrieren:

Es gibt schon mehr als genug Katzenbabys und eine gute Vermittlung ist schwierig! Schwere (unheilbare) Krankheiten können durch den Deckakt übertragen werden, außerdem sind Verletzungen (durch Biss) nicht selten, die zu schmerzhaften, bakteriellen Entzündungen führen können. Die Katzen sind nach der Kastration dem Stress und den Gefahren der Revierkämpfe/Rolligkeit nicht mehr ausgesetzt und werden nicht mehr so weit streunern.

Tierarztbesuch

Bei Tierarztbesuchen sollten Sie sich als Katzenhalter nicht scheuen nachzufragen, was für eine Erkrankung der Tierarzt diagnostiziert hat bzw. vermutet und welche Behandlung er vorschlägt (Wirkung der Medikamente, nötige Folgebehandlung, Kosten und mögliche Alternativen). Mancher Tierbesitzer weiß nach der Behandlung nur "mein Tier hat eine Spritze bekommen".

Helfen

Wir freuen uns immer wieder über Sachspenden. Allerdings ist es ganz schwierig, diese kostenlos oder kostengünstig nach Spanien zu transportieren. In Absprache mit Martina Mosbacher haben wir uns für die folgende Möglichkeit entschieden:

Zooplus / Getmore

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie uns mit Ihrem Einkauf bei Zooplus unterstützen würden. Wenn Sie uns über unseren Zooplus Link Ihren Einkauf tätigen. Wir erhalten dafür eine kleine Prämie und für Sie ändert sich überhaupt nichts.

<http://www.zooplus.de/shop/katzen>

Dies gilt auch bei Ihren Einkäufen, die Sie über unseren Getmore Link tätigen. Sie müssen sich lediglich dort anmelden und auch hier erhalten wir für Ihren Einkauf eine kleine Prämie.

https://www.getmore.de/finca-los-gatitos/?gclid=CjwKCAjwmqHPBRBQEiwAOvbR87pyr98d7KHVSmEcOqgPfwMgNdwGjNaizjNJTYNsKJ7wTxOhvV58RhoCKn0QAvD_BwE

Wenn Sie unseren Katzen einen solchen Gutschein schenken möchten, dann wenden Sie sich bitte an:



Katzenhoffnung

Finca los gatitos – andalusische Katzen suchen ein Zuhause

Petra Janowski info.finca.los.gatitos@gmail.com Den Wert des Gutscheines bestimmen Sie. Petra bestellt dann nach Absprache mit Martina das Futter. Damit vermeiden wir eine ständige Umstellung der Katzen auf neue Sorten, die gerade bei kranken oder schwächeren Tieren zu erheblichen Magen- und Darmproblemen führt. Petra verfolgt die Sendung der Pakete und reklamiert gegebenenfalls bei Zooplus. Ein erfreulicher Nebeneffekt dieser Gutscheine ist, dass die Portokosten entfallen. So kommt jeder Cent dort an, wo er hingehört: bei den Katzen!

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Rund um die Katze

Liebe Adoptanten, beim durstöbern im Internet, sind wir auf die folgenden Seiten aufmerksam geworden, die wir richtig informativ finden und Ihnen nicht vorenthalten möchten. Hier finden Sie viele Anregungen für DIY Spielzeug, Kratzmöbel, Kuschelhöhlen, giftige Pflanzen und noch vieles mehr.

www.katzen-fieber.de www.revvet.de www.katzen-leben.de www.katzen-minze.de www.gizmoskatzenwelt.de
www.schatznasen.de www.katzenblog.de www.blogkatzen.de

Herzliche Grüße

Ihr Team von Finca los gatitos by Katzenhoffnung